

Patenschaftsübernahme soll die guten Beziehungen noch fördern

Ganz Handorf erlebte gestern vormittag den feierlichen Akt mit

Handorf (waf). „Ein Pate übernimmt stets Verpflichtungen, denen auch wir uns von der Kameradschaft der ehemaligen Soldaten voll bewußt sein“, sagte gestern vormittag bei der Übernahme der Patenschaft über die 5. Kompanie des Panzer-Grenadier-Bataillon 198 Soldatenkameradschafts-Vorsitzender Hermann Hilgensloh. Die Pflege der menschlichen Verbindungen und der Ausbau der bestehenden Kontakte sei der Sinn und Zweck der Patenschaft zwischen den alten und den jungen Soldaten auch in Handorf, wo man zur Bundeswehr und ihren Angehörigen schon seit vielen Jahren ein überaus gutes und zugleich auch herzliches Verhältnis unterhalte. Bürgermeister Franz Reuter und Bataillons-Kommandeur Oberstleutnant Thater bestätigten, daß im Wersedorf Zivilisten und Uniformierte in einem Boot sitzen und mehr als nur gut miteinander leben und auskommen.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Schulhof der Heriburgschule, der von Militärpfarrer Kusen und seinem evangelischen Amtsbruder Matz zusammen mit der Handorfer Bürgerschaft und den Soldaten gefeiert wurde, begann gestern morgen die Patenschaftsübernahme. In seiner Predigt zeichnete Militärpfarrer Matz ein lebendiges Bild einer echten Gemeinde und eines nach allen

Seiten hin offenen christlichen Gemeinschaftsleben in brüderlicher Eintracht und Frieden, wie es in Handorf in vorbildlicher Form praktiziert werde. Auch die Fahnenabordnungen der Handorfer Vereine und Verbände sowie der Feuerwehr nahmen an dem ökumenischen Gottesdienst teil, dem auch Bürgermeister Reuter und der Gemeinderat beiwohnten.

Unter Vorantritt des Spielmannszuges „In Treue fest“ mit Tambour-

major Heinrich Hülsmann ging es dann mit klingendem Spiel im Festzug durch die Straßen Handorfs zum Parkplatz an der Vennemannstraße, wo vor Beginn der Patenschaftsübernahme das Heeresmusikkorps der Bundeswehr ein Platzkonzert bot und viel Beifall von der Bürgerschaft erhielt.

Nach dem Aufmarsch der Patenkompanie, deren Front-Bürgermeister Reuter, Bataillonskommandeur Oberstleutnant Thater und an Kompaniechef, Hauptmann Olonczik gemeinsam absprachen, ging der Vorsitzende der Handorfer Soldatenkameradschaft, Hermann Hilgensloh, an das mit der Bundeswehrflagge geschmückte Rednerpult. Unter den zahlreichen Gästen konnte er auch Landrat Dr. Pottebaum, Bürgermeister Reuter an der Spitze des Gemeinderates und die Militärgesellschaft sowie Pater Helmes (Telgte) begrüßen.

„Der Wunsch nach einem noch stärkeren Zusammenfinden zwischen den alten und den jungen Soldaten ließ uns zur Tat, zur Patenschaft, schreiten“, betonte Hilgensloh, der dem Kompaniechef, Hauptmann Lothar

Olonczik, die Patenschaftsurkunde mit dem folgenden Schriftsatz überreichte:

„Am 18. April 1971 übernahm die Kameradschaft der ehemaligen Soldaten Handorf die Patenschaft über die 5. Kompanie des Panzer-Grenadier-Bataillon 193, stationiert in der Lützowkaserne. Zur Erinnerung wird diese Urkunde ausgestellt gez. Hermann Hilgensloh, 1. Vorsitzender.“

Hauptmann Olonczik betonte, daß die Soldaten seiner Kompanie stolz und befriedigt über die Patenschaftsübernahme sind. Die Bundeswehr habe den Auftrag, das Recht und die Freiheit zu erhalten und notfalls auch zu verteidigen. Diesen Auftrag könne sie jedoch nur dann erfüllen, wenn die Soldaten sich eingebettet in den Willen der Bevölkerung wüßten. „Wir Bundeswehrsoldaten der Lützow-Kaserne haben in Handorf stets Vertrauen und viel Verständnis gefunden“, betonte der Kompaniechef, der ebenfalls eine Urkunde überreichte.

„Auch Rat und Gemeinde Handorf begrüßen und unterstützen die Übernahme der Patenschaft mit allem Nachdruck“, betonte Bürgermeister Reuter, der sich für eine weitere Förderung und Vertiefung der Kontakte zwischen den Staatsbürgern in Uniform und der Handorfer Bürgerschaft aussprach. Er dankte besonders Oberstleutnant Thater, der es in ausgezeichnete Weise verstanden habe, den Brückenschlag zwischen Soldaten und Zivilisten im Wersedorf zu aktivieren.

Mit dem Deutschlandlied klang die Feierstunde aus. Anschließend mar-

18.04.1971



schierte man gemeinsam zum Ehrenmal, wo die Patenkompanie einen Kranz niederlegte, während das Heeresmusikkorps das Lied vom guten Kameraden intonierte.

Mit dem abschließenden Marsch durch die Straßen Handorfs und dem „Schlußappell“ auf dem Hof der Heriburgschule, wo sich die Patenkompanie mit einem dreifachen „Hurra“ herzlich bedankte, schloß der offizielle Teil der Patenschaftsübernahme ab. Die Handorfer Soldatenkameradschaft hatte anschließend ihre „Paten-Soldaten“ in die Gastwirtschaft Theves zu einem zünftigen Frühschoppen eingeladen.

